

Die Aufbereitungsanlage leistet stündlich 15 t Roherz. — Blei- und Zinkerzgrube Weiß bei Bensberg, Bez. Köln (früher Eigentum der Rheinisch-Nassauischen Gesellschaft). Tiefbaubetrieb mit 1 Schacht. Aufbereitungsanstalt für 25 t Roherz stündlich. — Blei- und Zinkerzgrube Holzappel bei Laurenburg a. d. Lahn (früher Eigentum der Rheinisch-Nassauischen Ges.). Tiefbaubetrieb mit zwei Schächten. Die Aufbereitungsanlage leistet 25 t stündlich Roherz. — Galmei- u. Zinkblendegrube Ernst bei Wiesloch in Baden (früher Eigentum der Rheinisch-Nassauischen Ges.) [liegt z. Zt. still]. Stollen- u. Tiefbaubetrieb mit 2 Schächten. Die Aufbereitungsanlage verarbeitet stündlich 10 t Galmeihauptwerk. — Grube Glücksthal in Binzenbach (Eifel). Die Versuchsarbeiten auf der Grube wurden am 1./9. 1931 wieder aufgenommen, die Grube aber fast ausschließlich auf Abbau gestellt. — Grube Merkur b. Bad Ems (Gewerkschaft Merkur), in deren Betriebsanlage Neuhoftung (Tiefbaubetrieb mit drei Schachten) Bleiglanz, Zinkblende, Kupferkies und Spateisenstein gefördert werden. Die Erzaufbereitungs- und Flotationsanlage leistet 35 t stündlich. — Grube Bliesenbach bei Ehreshoven, Bez. Köln (Gew. Bliesenbach). Der untertägige Betrieb (2 Stollen und 2 Schächte) ist im September 1926, die Flotationsanlage im Nov. 1930 stillgelegt worden. — Flotationsanlage Diepenlinchen bei Stolberg (Rhld.). Zur Nutzbarmachung der in den Schlammteichen der ehemaligen Grube Diepenlinchen enthaltenen Metallrückstände wurde eine Schwimmaufbereitungsanlage, System Ekof, mit einer Leistung von 5 t/Stunde erbaut. Die Anlage konnte zu Anfang des Jahres 1928 in Betrieb genommen werden. — Ferner besitzt die Ges. noch einige zur Zeit ruhende Erzgruben an der Ahr, im Siegerland, im Bezirk Ems, im Bezirk Stolberg, auf dem Hunsrück, in Westfalen u. im Harz sowie eine Reihe noch nicht aufgeschlossener Bergwerke.

Der Bergwerksbesitz der Stolberger Ges. umfaßt insges. 548 Felder in einer Gesamtgröße von 115 142 ha.

II. Hüttenbetriebe. Zinkhütte, Schwefelsäurefabrik Münsterbusch bei Zinkh. a) Die Zinkhütte umfaßt eine Blenderösthütte mit 24 mechan. Röstöfen u. einer Erzzerkleinerungsanlage, eine Reduktionshütte mit 24 Zinkmuffelöfen, ferner eine Fabrik zur Herstellung der Muffeln. Anfang 1930 Erricht. einer elektr. Gasreinigungsanlage. b) Die Schwefelsäurefabrik hat 5 Bleikammersysteme von 30 000 cbm Kammerraum und 4 Konzentrationsöfen. — Zinkwalzwerk Münsterbusch bei Stolberg mit 1 Doppel-Vorwalzenstraße u. 2 Doppel-Fertigwalzenstraßen, 7 Bleischeren sowie einem Doppelschmelzofen u. 2 einfachen Schmelzöfen, verarbeitet das Rohzink der vorstehend genannten Zinkhütte. Bandwalzwerk. — Zinkhütte Birkengang bei Stolberg (früher Eigentum der Rheinisch-Nassauischen Ges.) [liegt z. Zt. still] mit 20 Zinkmuffelöfen nebst mechan. Mischeinricht. u. unterirdischer Siloanlage für Erze. Betrieb bis auf weiteres eingestellt. Angegliedert ist eine naßmechan. Aufbereitungsanlage und eine Fabrik zur Herstellung von Muffeln und feuerfesten Steinen. — Bleihütte Binsfeldhammer bei Stolberg (früher Eigentum der Rheinisch-Nassauischen Gesellschaft) mit einer Siloanlage, einer Erzzerkleinerungs- u. Mischanlage, einer Röstanlage, bestehend aus 6 Vorröst- u. 5 Fertiggröstöfen, einer Hochofenanlage mit 3 Schachtöfen, einem Quecksilberofen, einer Zinkentsilberungsanlage mit 2 Raffinieröfen, einer Treibhütte mit 2 Zinkdestillieröfen und einem Silbertreibofen, zwei Saigeröfen, einer Schwefelsäureanlage. — Betriebsanlage Nievenheim bei Neuß (früher Eigentum der Rheinisch-Nassauischen Ges.) umfaßt 1. eine Rösthütte (liegt z. Zt. still) mit 11 mechan. Röstöfen, eine Siloanlage u. eine Erztrocknungs- u. Mahlanlage; 2. eine Schwefelsäurefabrik (liegt z. Zt. still) mit 2 Bleikammersystemen von je 5000 cbm Kammerraum und 2 Bleipfannenkonzentrationsanlagen; 3. eine Sulfat-Säurefabrik (liegt z. Zt. still) mit 3 Handsulfatöfen und einer vollständigen Kondensationsanlage für Salzsäure.

III. Gesamtgrundbesitz. Der Grundbesitz der Stolberger Gesellschaft beträgt insgesamt 1517 ha. Durch Betriebs- und Wohngebäude, Wege, Bahnen sowie Heide- und Oedland sind 470 ha in Anspruch genommen, während etwa 1047 ha zur Holzzucht

u. zu landwirtschaftlichen Zwecken verwandt werden. Es sind 502 Beamten- und Arbeiterwohnhäuser vorhanden.

Sonstige Mitteilungen:

Verbände: Die Ges. gehört dem internationalen Zinkkartell u. für ihr Zinkwalzwerk Münsterbusch dem Zinkwalzwerkverband G. m. b. H. in Berlin an. Gegenstand dieser Ges. ist die Verwertung der auf den Zinkwalzwerken der Gesellschafter hergestellten Erzeugnisse sowie der Abschluß von Geschäften jeder Art, die mit dem Handel der Erzeugnisse direkt oder indirekt zusammenhängen. Der Verband regelt die Preise in Anlehnung an die Londoner Metallpreise. Der Gesellschaftsvertrag dauert bis zum 31./12. 1928 u. verlängert sich stets um ein weiteres Jahr, falls er nicht von einem Gesellschafter spät. 6 Monate vor jeweiligem Ablauf gekündigt wird. Die Ges. gehört weiter dem Rheinisch-Westfälischen Schwefelsäure-Syndikat, Geschäftsstelle: Chemische Fabrik Einergraben, Barmen-Wichlinghausen, an.

Satzungen: Geschäftsjahr: Kalenderj. — **G.-V.** im ersten Halbjahr (1933 am 29./6.) in der Regel in Aachen; je 100 RM = 1 St., je 400 RM = 4 St., je 1000 RM = 10 St.; Vorz.-A. in 3 Fällen = 7 St. — Vom Reingew. 5% für die gesetzl. Rückl.; evtl. bis 5% zu einer weiteren Rückl.; dann 4% Div. an die St.-A.; vom Uebrigem 10% Tant. an A.-R., mindestens jedoch 2000 RM für den Vorsitzenden u. 1000 RM für jedes Mitgl., 8% Tant. an Beamte; Rest weitere Div., soweit nicht die G.-V. eine Verwend. zu and. Ges.-Zwecken beschließt; Zahltag der Div. ab 1./7. jedes Jahres, sofern nicht durch Beschluß des A.-R. in besonderen Fällen ein früherer Zeitpunkt festgesetzt wird.

Zahlstellen: Aachen: Deutsche Bank u. Disconto-Ges., Dresdner Bank; Köln: Dresdner Bank, Deutsche Bank u. Disc.-Ges., Sal. Oppenheim jr. & Co., J. H. Stein, A. Levy, Commerz- u. Privat-Bank; Berlin: Deutsche Bank u. Disc.-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Commerz- u. Privat-Bank; Wuppertal-Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne und Deutsche Bank u. Disconto-Gesellschaft.

Beteiligungen:

Gewerkschaft Mercur bei Bad Ems. — Kuxenzahl: 100. — Sämtlich im Besitze der Stolberger Gesellschaft. — Vgl. oben unter Besitztum.

Gewerkschaft Diepenlinchen b. Stolberg i. Rhld. — Gegr. 1916. — Kuxenzahl: 100. — Beteiligung: 100%. — Betrieb 1920 eingestellt, da Grube erschaffen.

Gewerkschaft Wilhelm b. Antweiler a. Ahr. — Gegr. 1915. — Kuxenzahl: 100. — Beteiligung: 100%. — Betrieb eingestellt.

Gewerkschaft Glanzberg bei Welschennest. — Beteiligung mit ca. 33½%.

Vereinigte Blei- und Zinnwerke G. m. b. H., Köln. — Kapital: 1 250 000 RM. — Beteiligung mit 20,8% = 260 000 RM. — Seit 1924 keine Gewinne verteilt.

Keramik G. m. b. H., Aachen. — Gegr. 1921. — Kapital: 20 000 RM. — Beteiligung mit 100%.

Statistische Angaben:

Aktienkapital: 14 300 800 RM in 33 664 St.-A. zu 100 RM, 6871 St.-A. zu 400 RM, 7386 St.-A. zu 1000 RM, 3576 Vorz.-A. zu 100 RM u. 1106 Vorz.-A. zu 400 RM, sämtl. auf den Inhaber lautend. Amortisation ist gestattet. — **Rechte d. Vorz.-A.:** 7fach. Stimmrecht in drei Fällen. Erhalten zunächst 1% Div., darüber hinaus für jedes weitere Prozent St.-A.-Div. je ½% bis insgesamt 6%. Die Ges. ist berechtigt, die Vorz.-A. von ihren Inhabern ab 1./10. 1928 gegen Zahlung des Nennwertes zurückzuerwerben.

Vorkriegskapital: 16 918 000 M.

Urspr. 34 725 St.-A. zu 100 Tlr.; lt. Statut v. 12./9. 1855 noch 33 861 privileg. Aktien (5%) zu 100 Tlr.; zus. 7 358 600 Tlr. Weiterhin 5827 priv. Aktien zurückgekauft. — Lt. G.-V. v. 20./12. 1900 das St.-A.-K. von 10 417 500 M auf 5 208 600 M herabgesetzt (Zus.legung 2: 1 u. eine vernichtet) u. die Vorzugsrechte der 9 910 200 Mark priv. Aktien gelöscht. Buchgewinn von 5 208 900 Mark zu Abschreib. auf Immobil. Es gab nun 50 396